

Seit Cäsar war das linksrheinische Gebiet römisch, hier entstanden aus Kastellen Städte, wie Cöln (Colonia Claudia Agrippinensis, vorher Ara Ubiorum) und Trier (Augusta Treverorum) in Untergermanien (Germania inferior). Die wichtigsten Städte in Obergermanien (Germania superior) waren Mainz (Mogontiacum) und Straßburg (Argentoratum).

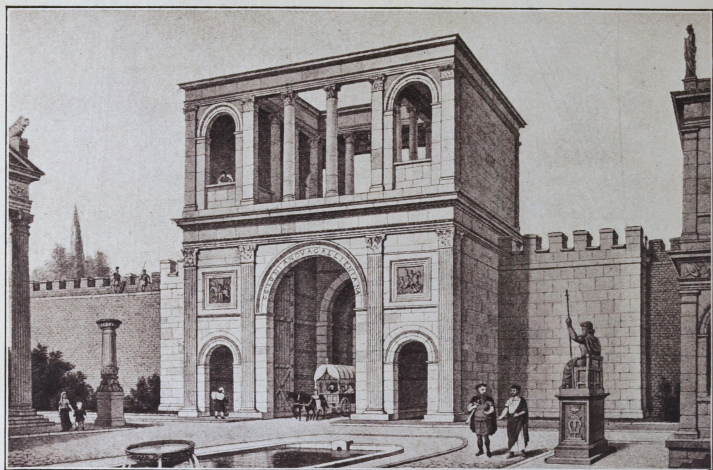


Fig. 112. Das römische Nordtor (Innenseite) in Cöln
(erbaut zwischen 50 und 250 n. Chr.).

Entworfen und gezeichnet von G. Hensler. — Illustrierte Zeitung J. J. Weber.

Rekonstruktion der an der Westseite des Domes gefundenen Baureste.

Das stattliche Tor ist Festungstor, zeigt auch das Gepräge einer Triumphpforte, oben mit Galerien, die Aufschrift auf dem Torbogen lautet: Colonia nova Gallieniana. Links Mauer mit Wehgang.

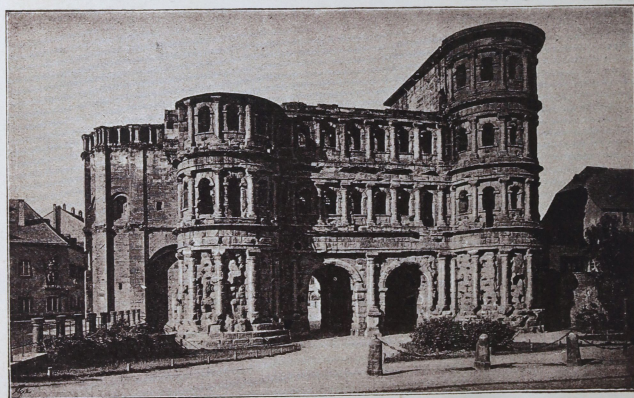


Fig. 113. Porta nigra in Trier (Vorderansicht).

Römischer Befestigungsban aus dem letzten Drittel des 3. Jahrhunderts n. Chr.

Sandsteinbau von 36 m Länge und 16 m Tiefe, Mauer aus Blöcken, die mit eisernen Klammern zusammengefügt sind, zwei 7 m hohe Durchfahrtstore. Der Anbau links stammt aus dem Mittelalter.